

## Einladung nach Nancy zum Ingenieurtag Saar-Lor-Lux

Am Samstag, dem 17. September veranstalten unsere französischen Freunde den diesjährigen Saar-Lor-Lux-Ingenieurtag. Dabei haben Sie ein abwechslungsreiches Programm organisiert, das uns die Schönheit Nancys näher bringen wird.

Damit wir dieses Jahr keine Sprachprobleme haben, werden wir analog zu unserem letzten Ingenieurtag Vorträge und Führungen in beiden Sprachen hören. Die FDI Saar-Lor-Lux organisiert mit URIS-Lorraine den „Journée de l'ingénieur Saar-Lor-Lux“ und laden Sie herzlich ein, in Nancy, der Hauptstadt des Lichtes im Jahre 2005, an dem umfangreichen Programm teilzunehmen.

Für den VDI sind 40 Plätze reserviert, da diese meist sehr begehrt sind, bitten wir um frühestmögliche Anmeldung. Der Teilnahmebeitrag für Mitglieder und Partner beträgt 30 Euro, Nichtmitglieder 45 Euro, Studenten 20 Euro. Da an diesem Tag die Messeparkplätze belegt sind, werden wir voraussichtlich mit dem Bus vom Parkplatz der ZF GmbH in Saarbrücken abfahren. Abfahrtszeit ist 8.15 Uhr. Anmeldung mit beiliegendem Formular. Genaue Einzelheiten werden Anfang September mitgeteilt.

### Programm:

09.45 - Ankunft und Empfang der Teilnehmer  
Kaffee und Imbiss im Restaurant „Les Césars“  
Place Stanislas  
10.30 – Begrüßung durch die Stadtbehörde  
Nancy  
11.00 – Stadtführung durch das historische  
Zentrum von Nancy auf deutsch u. französisch  
12.30 – Mittagessen im Restaurant „Les  
Césars“  
14.00 – Abfahrt mit dem Bus wahlweise zu den  
Ausstellungen  
- „La lumière aux temps des lumières“ in den  
Galeries Piorel  
- „Eisen Geschichte“ im Museum für Eisen in  
Jarville  
16.30 – Goûter im Style des XVIII Jahrhunderts  
in 2 Restaurants im Stadtzentrum  
17.00 – Zur freien Verfügung und Besichtigung  
der Stadt  
19.00 – Abfahrt mit dem Bus zum Abendessen  
im Hotel Park Inn, Veranstaltungsende und  
Rückfahrt ca. 22.00 Uhr.

## FDI-Arbeitsgruppe „Ethik“

Im Jahr 2003 hat der FDI eine Arbeitsgruppe zu dem Thema „Ethik im Ingenieurberuf“ eingerichtet. Der von dieser Gruppe durchgeführte Vergleich der Ethik-Richtlinien des deutschen VDI (Verein Deutscher Ingenieure) und des französischen CNISF (Conseil National des Ingénieurs et Scientifiques de France) ergab eine große Anzahl gleicher Punkte, die geeignet waren, eine gemeinsame Ethik-Charta zu erarbeiten.

Darauf aufbauend hat die Arbeitsgruppe des FDI eine gemeinsame Charta mit ethischen Grundsätzen entwickelt, die auf der FDI-Homepage veröffentlicht sind:

[www.fdi-saar-lor-lux.org](http://www.fdi-saar-lor-lux.org)

Im Rahmen eines für Herbst 2005 geplanten öffentlichen Symposiums soll die gemeinsame Charta der Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert werden. Dazu werden auch Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft eingeladen, die ihre Erfahrungen und Erkenntnisse zu diesem komplexen Thema in die Diskussion einbringen können.

### Ihre Meinung interessiert uns

Zur Vorbereitung dieser Veranstaltung laden wir Sie ein, das Thema „Ethik im Ingenieurberuf“ mit uns via Internet zu diskutieren. Deshalb haben wir auf der FDI-Homepage einige Fragen zum Thema Ethik im Ingenieurberuf zusammengestellt. Bis Ende Juli 2005 haben Sie die Möglichkeit, uns Ihre Antworten und Diskussionsbeiträge mitzuteilen.

Ihre Antworten dienen uns als Anregung für die weitere Diskussion und werden selbstverständlich ohne Namensbezug zur Person oder Firma streng anonym behandelt.

*Dr.-Ing. Stefan Junk, FDI-Arbeitsgruppe*

### In dieser Ausgabe

- |         |                                                                                |
|---------|--------------------------------------------------------------------------------|
| Seite 1 | • Ingenieurtag Saar-Lor-Lux<br>• FDI Arbeitsgruppe „Ethik“<br>• Vortrag AK EKV |
| Seite 2 | • SuJ auf der Hannover Messe<br>• Vortrag Prozessoptimierung                   |
| Seite 3 | • HTW-Team am Nürburgring                                                      |
| Seite 4 | • Reisebericht Shanghai                                                        |
| Seite 5 | • Neuzugänge, wir trauern                                                      |
| Seite 6 | • Geburtstage<br>• SuJ Exkursion nach Mailand                                  |
| Seite 7 | • Veranstaltungen                                                              |
| Seite 8 | • Kalenderblatt, Adressen                                                      |

## Vortrag im AK EKV

Am Donnerstag, 22. Sept. 2005 um 18.00 Uhr lädt der Arbeitskreis EKV ein nach Saarbrücken-Burbach ins ZIP (SITZ). Zum Thema „Kostengünstiges Konstruieren – Kostenmanagement in der Konstruktion als Schlüssel zu niedrigen Produktkosten“ hält Herr Dr. Jan O. Fischer, Gesellschaft für kostenorientierte Produktentwicklung, Köln, einen interessanten Vortrag.

### Hier ein kurzer Überblick zu dem Thema:

Für den Erfolg eines Unternehmens ist ein funktionierendes Kostenmanagement unerlässlich. Viele Maßnahmen des Kostensenkens beschränken sich dabei auf die Organisations- und Fertigungsprozesse. Tatsächlich werden jedoch bereits 80 % der Produktkosten durch die Konstruktion festgelegt. Genau dort, in Entwicklung und Konstruktion, setzen die Maßnahmen der kostenorientierten Produktentwicklung an. Kostenbewusstes Konstruieren bedeutet jedoch nicht, Kosten zu Lasten der Produktqualität zu senken. Vielmehr werden Werkzeuge eingesetzt, die es ermöglichen, technisch hochwertige Produkte zu erstellen und gleichzeitig Wettbewerbsvorteile durch niedrige Herstellkosten zu erlangen.

### Zum Inhalt:

- Überblick kostenbewusstes Konstruieren:
  - Methoden und Hilfsmittel der kostenorientierten Produktentwicklung
  - Produktkosten mit Target Costing planen und steuern
- Relativkosten als Kosteninformationen für Konstrukteure:
  - Konzeption und Nutzen von Relativkosten
  - Vorgehensweise zur Einführung eines Relativkosten-Informationssystems
- Entwicklungsbegleitende Kalkulation:
  - Produktkosten in frühen Phasen des Konstruktionsprozesses ermitteln
  - Beispiel eines erstellten Systems zur entwicklungsbegleitenden Kalkulation
- Diskussion:
  - Eigene Erfahrungen mit kostenbewusstem Konstruieren
  - Möglichkeit zur Nutzung der hier vorgestellten Systeme

### Zum Referenten:

Dr. Jan O. Fischer ist Inhaber der 2001 gegründeten Gesellschaft für kostenorientierte Produktentwicklung in Köln. Neben Industrieprojekten (z.B. für die MAN Roland Druckmaschinen AG) führt er gemeinsam mit der TU Chemnitz Forschungsprojekte im Bereich des kostenbewussten Konstruierens durch.

Vom 11. bis 15. April 2005 fand die diesjährige Hannover Messe statt und – wie jedes Jahr – organisierten die Saarbrücker SuJ wieder eine Gruppenfahrt für interessierte Studenten und Jungingenieure.

Anders als in den Jahren zuvor wurde diesmal zur Anreise das Angebot des CAREER-Express genutzt. In diesem Sonderzug, der am 14. April von München über verschiedene Zwischenstationen (darunter Mannheim, wo die 12 „Saarländer“ zustiegen) nach Hannover fuhr, hatten ca. 250 ausgewählte „High Potentials“ die Chance, schon auf der Fahrt zur Messe an einer Reihe von Vorträgen und Workshops teilzunehmen oder von den mitfahrenden Personalentscheidern wichtige Infos zu Einstiegsmöglichkeiten und Karriereperspektiven bei den teilnehmenden Unternehmen bis hin zu tatsächlichen Bewerbungsgesprächen zu erhalten. Insgesamt bewarben sich bundesweit über 2000 Studenten, Absolventen und Young Professionals für die Mitfahrt, wobei man als junges VDI-Mitglied den Vorteil hatte, ohne weiteres Auswahlverfahren garantiert mitgenommen zu werden.

In Hannover hatten die Fahrtteilnehmer dann die Möglichkeit, die Messe individuell zu erkunden und/oder eine Reihe weiterer Angebote des VDI wahrzunehmen. Neben den geführten Unternehmensrundgängen, verschiedenen Seminaren (z.B. „Vorbereitung Assessment-Center“ oder „Bewerben im Ausland“) und den Service-Angeboten am VDI-Messestand (z.B. Karriereberatung, Bewerbungsunterlagen-Check) konnte auch die Abendveranstaltung der SuJ an den großen Erfolg im letzten Jahr anknüpfen. Auf der „Career-Night“ war es möglich in lockerer Atmosphäre mit Vertretern aus Wirtschaft und Industrie Kontakte zu knüpfen oder einfach zu guter Musik und dem einen oder anderen Drink kräftig abzufeiern.

Den durchweg positiven Rückmeldungen zufolge hat sich die Fahrt für alle Teilnehmer mal wieder gelohnt (nicht nur weil der 2. Preis des SuJ-Gewinnspiels, ein BlackBerry-PDA, ins Saarland ging) und wir hoffen, dass auch nächstes Jahr wieder möglichst viele von Euch die Chance nutzen, auf der weltgrößten Industriemesse um wichtige Informationen, Erfahrungen und Kontakte reicher zu werden.

(suJ)

**VDI im Internet:**  
[www.vdi-saar.de](http://www.vdi-saar.de)

### Kurzer Prozess!

Was für manche klingt wie eine Drohung, ist für Unternehmen ein erstrebenswertes Ziel. Es ist die Ideallinie eines jeden Betriebes. Globaler Wettbewerb, immer kürzer werdende Produktzyklen, neue Wege zum Markt oder auch Unternehmensfusionen – all diese Dinge bewirken dramatische Veränderungen in den Geschäftsprozessen der Unternehmen. Das zwingt sie dazu, diese Geschäftsprozesse als einen entscheidenden Wettbewerbsfaktor zu begreifen. Sie zu optimieren, spart Zeit, bringt zusätzliches Geld und schont das Nervenkostüm. Doch dabei dürfen die Mitarbeiter nicht vergessen werden.

Der VDI Saar e.V. hatte am 28.04.2005 um 18.00 Uhr zu einer Info-Veranstaltung ins ZIP im Saarbrücker IT-Park eingeladen. Vortragsthema: „Marktorientierte Prozessoptimierung“.

Als Referentin für diese Veranstaltung konnte Dipl.-Ing. Karl-Josef Schuhmann, VDI Arbeitskreisleiter ADB Produktionstechnik, die Diplom-Wirtschaftsingenieurin Sabine Nowaczyk gewinnen. Sie ist eine Spezialistin für Organisations- und Projektmanagement.

Nowaczyk zeigte in ihrem Vortrag auf, welche Rädchen tagtäglich in den Unternehmen ineinander greifen müssen, damit eine optimale marktorientierte Prozessoptimierung von statten gehen kann. Die vielseitigen Störgrößen und Einflussmechanismen insbesondere in mittelständigen Unternehmen wurden herausgestellt und an Beispielen verdeutlicht. „Oftmals sind es die kleinen Dinge, die Sand im Getriebe verursachen: Eingefahrene Abläufe, Betriebsblindheit, mangelnde Kommunikation – um einige Beispiele zu nennen,“ stellte die Referentin klar.

Im Vortrag wurde eine Prozessoptimierung nach Ansätzen des BPR (Business Process Reengineering) vorgestellt. Sie gliedert sich in vier Phasen: Die Prozesse müssen identifiziert und ausgewählt werden. Danach erfolgt in Phase zwei eine Analyse und Diagnose der Ist-Prozesse. Hier müssen die Prozessketten in möglichst anschaulicher Weise dargestellt werden. Erst dann kommt es zu einer Bewertung und Auswahl. Auch Alternativen müssen hier bedacht und bewertet werden. Letztlich Phase vier, in der die Implementierung der neuen oder umgestalteten Prozesse erfolgt. Nach der Realisierung ist der Prozess, auch in der Folgezeit dauerhaft und regelmäßig zu überwachen.

„Neben Zeit-, Kosten- und Ressourcenmanagement ist es wichtig, frühzeitig

Kommunikationsstrukturen aufzubauen und die Mitarbeiter in die Prozessabläufe zu integrieren. Und hier darf auch vor Chefetagen nicht Halt gemacht werden,“ betonte die Fachfrau für Organisationsfragen in ihren Ausführungen. Die Integration und Qualifizierung der Mitarbeiter garantieren den Erfolg eines Gesamtprozesses. Reflexionen und stetiges Feedback sind hier die Bausteine zur Wissensvermittlung.

Die Teilnehmer bekamen von der Coacherin viele praktische Tipps mit auf den Weg: Methoden zur Sicherung von Prozessen, Verfahren zur richtigen Visualisierung der Prozessabläufe und die praxisorientierte Ermittlung von Schwachstellen waren Inhalt des Vortrags. Mit einfachen und kostengünstigen Methoden lassen sich Lösungsansätze erzielen, die in ihrer Effektivität den anderen Herangehensweisen kaum nachstehen. Sie sind praktische und kurzfristig anwendbare Handlungsalternativen. „Das gute alte Flipchart, Excel-Tabellen und Ablaufdiagramme sind immer noch nützlich und erzielen ihre Wirkung. Und das nicht nur bei Produktionsabläufen, sondern auch im Bereich des Dienstleistungsgewerbes,“ versicherte die Wirtschaftsingenieurin.

Nicht nur Zuhören war gefragt. Die Teilnehmer wurden aufgefordert, aktiv etwas zu tun. Was Marktorientierung wirklich bedeutet und wie schwer es doch ist, dem gerecht zu werden, wurde den Teilnehmern an einem kleinen Beispiel sehr gut demonstriert. Alle bekamen ein normales Blatt Papier in die Hand und sollten einer Kundenanfrage gerecht werden: „Ich hätte gerne einen Fisch aus diesem Blatt produziert“, sagte Frau Nowaczyk in ihrer Rolle als Kundin. Die Teilnehmer gingen ans Werk. Das Ergebnis war eine Vielzahl ganz verschiedener Fische. Ein Auftrag – verschiedene Lösungen? Alle waren richtig, aber der Kunde wollte einen bestimmten Fisch. Er hatte seine eigenen Vorstellungen. Was braucht der Markt? Wie richtet sich der Markt aus? Was will der Kunde? Wichtige Fragen, die vor einer marktorientierten Prozessoptimierung geklärt sein müssen. Sonst läuft sie ins Leere.

Die Denke: „Das machen wir schon immer so“, muss aus den Köpfen verschwinden. Potential ist genügend vorhanden. Es liegt oftmals im Verborgenen; zum Beispiel in den Vorgängen der Betriebe selbst und in den Ideen der Mitarbeiter. Damit der Ausdruck „Kurzer Prozess“ nicht doch noch eine bedrohliche Bedeutung bekommt, muss die marktorientierte Prozessoptimierung zu einem wichtigen Bestandteil eines jeden Unternehmens werden.

(kjs)

### Starker Auftritt des 1er BMW am Nürburgring

#### Projekt 24h der Hochschulen Saarland/Pfalz ein voller Erfolg

Mit Bravour hat der BMW 120d des Hochschulteams Saarland/Pfalz den ultimativen Härtestest beim 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring bestanden. Nach 108 knüppelhaften Runden auf der Nordschleife brachten die Fahrer Claus und Christop Dupré und Michael Hess den Renner auf dem 75. Rang über die Ziellinie. Bis zwei Stunden vor Rennende fuhr der 1er BMW auf Rang 26, ein Problem mit der Abgasanlage bremste dann aber etwas den Vorwärtsdrang. Das „Projekt 24h“ der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (HTW) und der Fachhochschule Kaiserslautern (FH KL), dessen konkrete Entwicklungs- und Bauphase 16 Wochen vor dem Rennen rund um die Uhr begann, war somit für alle Beteiligten ein voller Erfolg. Der VDI BV Saar hatte als Sponsor das Projekt finanziell unterstützt.

„Wenn man nach 24 Stunden Nordschleife bei einem Teilnehmerfeld von 231 Fahrzeugen auf den 75. Platz fährt und lange unter den ersten 30 platziert war, dann hat man gut gearbeitet. Ich bin stolz auf das ganze Team.“ Die Worte des Teampatrons Claus Dupré sprachen ihnen aus der Seele, den Fahrern, Mechanikern, Professoren, Studenten und Sponsoren des Projekt 24h. Nach einer Berg- und Talfahrt über 24 Stunden, sowohl auf der Rennstrecke als auch in der Gefühlswelt der Beteiligten, war der BMW 120d über die Ziellinie gerollt. Die Studenten, müde und doch hochgeputscht von permanenter Adrenalinzufuhr, waren mehr als zufrieden. Unzählige Male hatten sie Reifen gewechselt, getankt, Motorchecks durchgeführt und „ihr“ Auto, an dem sie seit Wochen gearbeitet hatten, immer wieder in die Grüne Hölle des Nürburgrings entlassen. Am Steuer saßen dann Claus, Christoph oder Michael – in der Motorsportszene duzt man sich. Christoph Dupré, Diplom-Ingenieur und Masterstudent der HTW, fungierte auch beim Einsatz am Ring als technischer Leiter, Vater Claus warf die Erfahrung vieler Jahre Rennsport mit in die Waagschale. Und mit dem Dürener Michael Hess saß ein echter Nordschleifen-Routinier am Lenkrad, der Einsatz im Hochschul-BMW war sein 16. 24-Stunden-Rennen. Hochstimmung herrschte auch bei den Professoren Dr. Altjohann und Dr. Klär und bei Professorin Dr. Tatjana König, die die Projektleitung für die Hochschulen verantworteten. „Mehr kann man nicht erreichen, unsere Vorstellungen vom Projekt sind weit übertroffen. Die Erfahrungen für die Studenten und die Integration des Projektes in den Lehrbetrieb der beiden



Hochschulen, angefangen von den Diplomarbeiten bis hin zu den konkreten Erkenntnissen aus der Arbeit dürften einzigartig in Deutschland sein“, so Professor Harald Altjohann.

#### Harte Arbeit in der Boxengasse

Sportlich gesehen hatte man alles erreicht was man erreichen konnte. In 16 Wochen war ein potentes Rennfahrzeug entstanden. Ausgangspunkt war ein reines, wenige Monate auf dem Markt befindliches Fahrzeug, es gab nichts für den Motorsport mit dem 1er BMW. Jetzt bei den ersten Runden am Ring zeigte sich, dass die Entwicklung, die Konstruktion und der Bau des Renners, eine gemeinsame Arbeit der Hochschulen und Dupré Motorsport, erfolgreich war. In den beiden Trainingssitzungen fuhr man auf den Plätzen zwischen 70 und 90, die beste Rundenzeit wurde mit 10:42.915 Minuten geführt.

Pünktlich um 15.00 Uhr am Samstag ging dann das 230 Teilnehmer starke Feld in drei Startgruppen auf die Strecke. Claus Dupré war der Startfahrer im Hochschul-BMW. Vorher war der Blick besorgt gen Himmel gegangen, die Eifel machte ihrem Namen als raue Wetterregion alle Ehre. Sintflutartiger Regen und starker Wind verlangten den Teams alles ab. Vor allem die Wahl der Reifen war ein ganz heißes Thema. „Profillose Slicks sind superschnell bei trockener Piste, Regenreifen bauen dann sehr schnell ab. Wir müssen genau aufpassen, denn wenn es hier unten auf der Grand Prix Strecke trocken ist, kann es oben im Streckenabschnitt regnen“, beschreibt Christoph Dupré die Situation. So wurde dann auch der Schlagschrauber das meistgebrauchte Instrument der studentischen Boxencrew, Regenracings runter, Slicks drauf – oder umgekehrt. Tanken, Öl- und Wassercheck, Scheibe säubern, Fahrerwechsel – und schon war der

Renner wieder unterwegs auf die Berg- und Talbahn der Nordschleife. Die angereisten Vertreter der Sponsoren bekamen in der Box hautnah das hektische und dennoch geordnete Treiben mit. Auch die 30 Gewinner des Preisausschreibens der Hochschulen zeigten sich begeistert vom Geschehen rund um den Renn-BMW im Einsatz.

#### Mit guten Platzierungen in Richtung Ziel

Nach vier Stunden Rennen wurde der 1er BMW auf Platz 46 im Gesamtklassament geführt, in seiner Wertungsgruppe stand er auf Rang zwei. „Das ist mehr als wir erwartet haben, aber gezählt wird morgen um drei“, beschreibt Claus Dupré die Situation gegen 19.00 Uhr. Für das Fahren auf der Nordschleife hätte man zu diesem Zeitpunkt eher ein Kapitänspatent als eine Rennlizenz gebrauchen könne, es regnete stark und ohne Unterlass. Routinier Michael Hess hatte gerade das Auto an Christoph Dupré übergeben, die Anstrengungen standen ihm ins Gesicht geschrieben. „Ich bin hier schon oft gefahren, aber ich habe noch nie soviel Schrott an der Strecke stehen sehen, es ist sehr hart. Mir macht das Projekt der Hochschulen sehr viel Spaß, die Studenten sind stark engagiert, dazu die ordnende Hand von Claus Dupré - das passt zusammen.“ Mit Beginn der Dunkelheit stand der BMW auf Gesamtrang 40, in der Gruppe musste man lediglich einen bärenstarken Diesel-Alfa ziehen lassen. Problemlos verlief die Fahrt durch die Nacht, die Platzierung halten hieß die Devise. „Zwei Schrecksekunden hatten wir, einmal in der Bit-Kurve und einmal im Karussell. Das Auto wurde abgedrängt und die Tür etwas eingedrückt“, so Professor Altjohann am frühen Sonntagmorgen. Zwei Stunden vor Rennende wurde mit dem Gesamtrang 26 die beste Platzierung innerhalb des Rennverlaufs

erreicht. Motorsportlegende Harald Grohs zollte dem Projekt 24h als Kommentator der Fernsehübertragung seinen Respekt: „Riesensache, viel Idealismus und solide Arbeit – das Auto hält es aus und die Truppe arbeitet gut“, ließ er die Fernsehzuschauer wissen. Ein Problem mit der Abgasanlage trübte dann etwas die Freude und hemmte den Vorwärtsdrang. Der eigens und in aller Eile entwickelte Partikelfilter konnte in der Kürze der Zeit nicht mehr ausgiebig getestet werden und bereitete Probleme, ein Rückfall auf den Endrang 75 war die Folge. Der Stimmung in der Projekt 24h-Box bei der Überquerung der Ziellinie tat dies jedoch keinen Abbruch. „Alles erreicht, Rennwagen von Null an aufgebaut, angekommen und gut platziert“, so fasste Claus Dupré das Geschehen im Telegrammstil zusammen. Zufriedenheit herrschte auch bei den Sponsoren und Gönnern, insgesamt über 40 Firmen und Betrieben der Automobilsparte aus dem Saarland und der Pfalz.

Für das Einsatzteam heißt es jetzt erst einmal schlafen, es gibt einiges nachzuholen. Doch dann geht es an die Analyse des Rennens, der Technik. Die Diplomarbeiten müssen auf den Weg gebracht werden und Christoph Dupré widmet sich seiner Masterarbeit mit dem Titel „Projekt 24h“ – worum ihn viele Mitstreiter in Deutschland beneiden dürften. (Katja Jung)

## Reisebericht über die Fachexkursion des VDI BV Saar nach Shanghai

12.03. bis 19.03.2005

Als wir (Hermann und Pia Chasseur aus Rehlingen-Siersburg) im Oktober 2004 die Ankündigung zu einer Fachexkursion nach Shanghai erhielten, entschieden wir uns sehr schnell, an der Reise teilzunehmen. Wir hatten bereits im März 2004 mit dem VDI BV Saar an einer Exkursion in die chinesische Hauptstadt Peking teilgenommen. Nachdem wir dort sehr viele historische Sehenswürdigkeiten besichtigen konnten, waren wir auch stark an einem Besuch der Wirtschaftsmetropole Shanghai interessiert.

### 1. Tag

Wie im vergangenen Jahr flogen wir pünktlich in einer voll besetzten Boeing 747-400 der Air China von Frankfurt Richtung Osten. Die enge Bestuhlung der Maschine war leider nicht dazu geeignet, die 9 Flugstunden bequem zu absolvieren.

### 2. Tag

Gegen 12 Uhr Ortszeit und mit 7 Stunden Zeitverschiebung landeten wir auf dem modernen Flughafen Pudong. Nach den üblichen langwierigen Einreisekontrollen wurden wir von unseren beiden Reiseleitern Tao und Chang begrüßt. Mit dem Bus ging es dann zum Hotel in Richtung Shanghai-Stadtmitte. Teilweise verlief die Schnellstraße an der neuen Transrapid-

Strecke vorbei. Zufällig konnten wir auch einen Zug sehen, der in einem rasanten Tempo an uns vorbeifuhr.

Während dieser Fahrt haben sich beide Reiseführer in sehr gutem Deutsch näher vorgestellt. Sowohl Tao als auch Chang haben Germanistik studiert. Beide waren aber noch nie in Deutschland.

Nach dem Einschecken im Hotel und einer kurzen Erholungspause stand am Abend das erste Highlight dieser Reise an: eine Lichterfahrt durch Shanghais bunt beleuchtete Innenstadt. Mit dem Bus fuhren wir zuerst zu einem Restaurant, in dem wir gemeinsam ein typisches chinesisches Abendessen einnahmen. Einige Mutige probierten auch den angebotenen Schlangenschnaps.

Mittlerweile war es dunkel geworden und wir besuchten den Volksplatz mit dem angrenzenden Volkspark. Neben den bunt beleuchteten Hochhäusern sahen wir hier auch das neu erbaute Rathaus und das „Ausstellungszentrum für Stadtentwicklung“. Ins Auge fielen auch das Grand Theatre mit seiner imposant geschwungenen Dachkonstruktion und das Shanghai Museum.

Weiter ging es mit dem Bus zur Nanjing Lu, der berühmten Flanier- und Einkaufsstraße. Die farbenprächtige Beleuchtung lies einen leicht auf den Gedanken kommen, daß man sich in Las Vegas oder New York befände.

Wir fuhren weiter zur Altstadt von Shanghai, die nach Ihrer Zerstörung Anfang des 20. Jahrhunderts wieder aufgebaut worden ist. Später fuhren wir durch einen Tunnel unter dem Huangpu Fluß hindurch zum Stadtteil Pudong, dem wirtschaftlichen Zentrum von Shanghai mit architektonisch sehr interessanten Gebäuden. Besonders hervorzuheben waren der Fernsehturm, der Oriental Pearl Tower (Gesamthöhe 468 m) und das höchste Gebäude von Shanghai, das Jin Mao Building (421 m hoch, 88 Stockwerke).

Ein herrlicher Blick vom Flußufer des Huangpu auf die gegenüberliegende Uferpromenade beendete die Rundfahrt.

### 3. Tag

An diesem Tag konnten wir zum ersten Mal das reichhaltige Frühstück im Baolong Hotel genießen. Neben den gewohnten internationalen Gerichten wurde eine Fülle typisch chinesischer Spezialitäten angeboten.

Gut gestärkt brachen wir dann zu einer weiteren Stadtrundfahrt in das Zentrum von Shanghai auf. Die erste Station war wiederum die Altstadt, wo wir zuerst den Yu – Garten besichtigten. Unter fachkundiger Führung unserer Reiseleiter sahen wir hier ein herrliches Beispiel für die Gartengestaltung im Gebiet des Unteren Yangzi. Beim anschließenden Bummel durch die Altstadt besichtigten wir die Zickzack-Brücke und das Teehaus Huxinting. Die Zickzack-Brücke und die hohen Türschwellen an den Häusern dienen laut chinesischem Glauben dazu, böse Geister abzuwehren.

An diese Besichtigung schloss sich eine Hafenrundfahrt auf dem Huangpu Fluß an. Mittlerweile war es auch schon Zeit zum Mittagessen; in einem Restaurant wurde uns ein typisch chinesisches Barbecue angeboten. Aus einer Vielzahl verschiedenster Fleischsorten, Gemüse, Salate und Soßen konnte man sich in einer Schale sein Wunschgericht zusammenstellen. Man vertraute nun alles einem der Köche an, der dann auf einer großen runden Grillplatte alles zubereitete. Mit den verschiedensten Zeremonien bekam man dann das fertige Essen in seiner Schale zurückgereicht.

Nach der Besichtigung einer Kaschmir Fabrik besuchten wir den Jade-Buddha Tempel mit der aus einem Stück Jade gefertigten, fast 2 m hohen, sitzenden Buddha-Statue.

### 4. Tag

Heute stand eine Tagesfahrt nach Souzhou, der Heimatstadt unseres Reiseführers Chang, auf dem Programm. Marco Polo nannte diese Stadt das „Venedig des Ostens“, während sie bei den Chinesen das „Paradies auf Erden“ heißt. Doch vor allem ist Souzhou für seine Gärten berühmt. Zwei dieser Gärten, der Löwenwald und der „Garten des Meisters der Netze“ standen auf unserer Besuchsliste.

Bekannt geworden ist Souzhou auch durch die Seidenherstellung. In einer Seidenspinnerei wurde ausführlich der Weg von der Zucht der Raupen, über das Abwickeln der Seidenfäden von den Kokons bis zum fertigen Faden gezeigt.

Der Name „Venedig des Osten“ rührt von den vielen Kanälen, die die Stadt durchziehen. Viele dieser Kanäle wurden in der Vergangenheit zugeschüttet, aber in der Altstadt kann man sie noch bei einer Fahrt im Ruderboot besichtigen. Unsere Bootsfahrt endete an einem typischen einheimischen Gemüsemarkt; wir staunten über die Vielfalt der angebotenen Produkte und die Einheimischen staunten über uns „Langnasen“.

### 5. Tag

An diesem Tag besichtigten wir die Yang-Pu Brücke, das Jin Mao Building und das Ausstellungszentrum für Stadtentwicklung. Begleitet wurden wir von Herrn Dr. Li, Professor für Architektur an der Uni Shanghai. Er konnte Fragen zu den besuchten Objekten beantworten.

Mit einer Spannweite von 620 Metern ist die Yang-Pu Brücke nicht nur eine der längsten Hängebrücken der Welt, sondern auch eine der verkehrsreichsten. Das Jin Mao Building ist mit 421 m Höhe eines der höchsten Hochhäuser der Welt. Vom 53. bis zum 87. Stockwerk befindet sich das höchste Hotel der Welt, das Grand Hyatt Shanghai mit 550 Zimmern. Von der Aussichtsplattform im 88. Stockwerk konnten wir einen Blick ins Innere des Gebäudes werfen.

Nach einer kurzen Mittagspause im Jin Mao Building, ging es mit einer unterirdischen Bahn unter dem Yangpu-Fluß hindurch zur Uferpromenade des Bund. Diese Bahn wird von den Einheimischen wegen ihrer Lichteffekte als Geisterbahn bezeichnet.

Das Fachprogramm fand seinen Abschluss im Ausstellungszentrum für Stadtentwicklung. Auf verschiedenen Etagen wurde die Entwicklung Shanghais gezeigt. Besonders auffällig war ein großes Modell der Stadt mit den geplanten Projekten für die Zukunft. Im Mittelpunkt stand die Weltausstellung im Jahr 2010. Aber auch die Modelle des Flughafens und des Seehafens, der mehr und mehr ins Meer verlagert wird, waren sehr beeindruckend.

Der Rest des Tages stand zur freien Verfügung. Wir entschieden uns zu einem Besuch des Copy Markt, auf dem Markenartikel sehr günstig gehandelt werden. Und tatsächlich konnten wir in dem bunten Treiben einige Schnäppchen machen.

Leider wurde das Wetter immer schlechter. Da uns der Regen schon bis auf die Haut durchnässt hatte, fuhren wir mit dem Taxi in unser Hotel zurück. Das Taxi ist übrigens das schnellste und außerdem ein sehr günstiges Verkehrsmittel in Shanghai. So haben wir für die ca. 40 Min. Fahrt zum Hotel umgerechnet nur 5 Euro bezahlt.

#### 6. und 7. Tag

Am Morgen brachen wir zu einer zweitägigen Fahrt nach Hangzhou und dem Westsee auf. Hangzhou ist die Heimatstadt unserer Reiseführerin Tao. Die 2-Millionen-Stadt Hangzhou liegt ca. 200 km südöstlich von Shanghai. Während der dreistündigen Busfahrt fuhren wir durch eine landwirtschaftlich sehr fruchtbare Region, in der mehrmals pro Jahr geerntet wird.

Unser erstes Ziel in Hangzhou war das Kloster der Seelenzuflucht, eines der berühmtesten des Landes. In der Haupthalle thront Buddha Sakyamuni als goldfarbene Holzstatue von 19,6 m Höhe. Gegenüber dem Tempel erhebt sich der 168 m hohe „Herbeigeflogene Gipfel“ mit mehreren 100 Steinreliefs und Skulpturen. Die größte und markanteste Figur ist die des Maitreya-Buddha aus dem Jahr 1100, der lachende „Dickbauch-Buddha“ auf einem Lotusblatt.

Der Abschluss dieses Tages fand dann in einer Teeplantage statt. Hier wurde gezeigt, wie der grüne Tee getrocknet wird und in einer Teezeremonie wurde uns alles über die verschiedenen Qualitäten erzählt. Als beste Ernte gilt jene, die vor dem 5. April eingebracht wird. Dieser First-Flush Drachenbrunnen-Tee ist ausgesprochen teuer, da nur wenige bestimmte Blätter für diesen Tee in Frage kommen.

Der nächste Tag begann mit einer Bootsfahrt auf dem Westsee. Anschließend ging es zur Pagode der Sechs Harmonien, welche die Stadt Hangzhou vor Überschwemmungen schützen soll.

Mit dem Bus ging es wieder zurück nach Shanghai; dort stand der Abend zur freien Verfügung. Einige Mitreisende probierten in einem bekannten Restaurant die Peking-Ente, andere fuhren nochmals auf die Aussichtsplattform des Jin Mao Towers, um den herrlichen Blick auf das bunt beleuchtete Shanghai zu genießen.

Wir selbst unternahmen einen Einkaufsbummel auf der Nanjing Lu und schlossen den Tag mit einem letzten Spaziergang auf der Uferpromenade des Bund ab.

#### 8. Tag

Heute stand der Rückflug nach Frankfurt an. Vorher kamen wir aber noch in den Genuss einer besonderen Bahnfahrt. Vom Stadtbahnhof Pudong fuhren wir mit dem Transrapid zum 34 km entfernten Flughafen Shanghai. Bei einer Höchstgeschwindigkeit von 431 km/h legte der Zug die Strecke in knapp 7 Minuten zurück.

Da stellt sich dann schon die Frage, warum diese in Deutschland entwickelte Technik bei uns nicht zum Einsatz kommt.

Nach dem Einchecken am Flughafen mussten wir uns von Tao verabschieden. Sie hatte uns in den letzten Tagen sehr gut betreut und uns viele interessante Details ihres Landes vermittelt.

Mit einer Stunde Verspätung traten wir dann den Rückflug nach Frankfurt an. Nach 10 Stunden Flug erreichten wir gegen 19:00 Uhr des gleichen Tages den Flughafen Frankfurt.

#### Folgendes Resümee dieser Reise ins Reich der Mitte lässt sich ziehen:

Neben den historischen Sehenswürdigkeiten, hat das moderne China auf uns einen besonderen Eindruck gemacht. Beispiele dafür sind das Wirtschafts- und Finanzzentrum im Stadtteil Pudong, das Stadtzentrum um den Volksplatz und die Nanjing Lu, aber auch die neuen Industrieparks rund um Shanghai. Dieses Wirtschaftswachstum in China hat sich bereits stark auf die Rohstoffpreise ausgewirkt. China wird wohl über kurz oder lang auch in den Kreis der weltweit führenden Wirtschaftsnationen aufsteigen. Shanghai und Umgebung stellen hierfür einen klaren Beweis dar.

*(Hermann und Pia Chasseur)*

## Neuzugänge

Dirk Antes • Bous  
Oliver Beicht • Freisen  
Markus Bucksch • Homburg  
Daniel Catalano • Dillingen  
Yüksel Cilingiroglu • Saarbrücken  
Tim Claus • Dillingen  
Ozan Demir • Heusweiler  
Andreas Dengel • Neunkirchen  
Andreas Engel • Schiffweiler  
Lars Gabor • Saarbrücken  
Dimitrios Giannoulis • Homburg  
Hans-Jörg Hahn • Riegelsberg  
Frederik Hambach • St. Ingbert  
Michael Hartfuss • Saarbrücken  
Peter Hau • Homburg  
Michael Heitz • Riegelsberg  
Michael Klein • St. Wendel  
Andreas Klos • Freisen  
Philipp Kohllöffel • Wadern  
Winfried Lemmrich • Riegelsberg  
C. F. Matagne Bogne • Homburg  
Christoph Maus • Merzig  
Matthias Mertiny • Saarbrücken  
David Müller • Saarwellingen  
Andreas Noll • Blieskastel  
Sabine Nowaczyk • Saarbrücken  
Tarik Özdemir • Riegelsberg  
Kathrin Peter • St. Ingbert  
Manuela Philippi • Großselseln  
Martin Rein • Völklingen  
Philipp Reusch • Saarbrücken  
Denis Roth • Schwalbach  
Martin Schilke • Eppelborn  
Thilo Trabner • Überherrn  
Thomas Waschkies • Blieskastel  
Christiane Zimmermann • Großselseln

## Wir trauern

### Wir trauern um

Herrn Prof. Dipl.-Ing.

**Franz Eckel**

93 Jahre

Michael-Blatter-Str. 75 • 66280 Sulzbach

Herrn Ing. (grad.)

**Stjepan Mikulcic**

64 Jahre

Taffingsweg 42 • 66740 Saarlouis

## Geburtstage

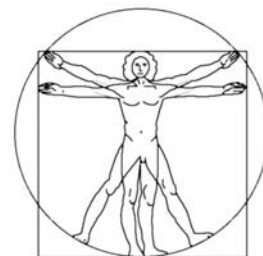
- |                                               |        |                                           |        |
|-----------------------------------------------|--------|-------------------------------------------|--------|
| <b>93</b> Ing. Otto Kraehe, F-Saint Marcel    | 09.08. | Ing. (grad.) Norbert Falk                 | 07.10. |
| <b>89</b> Dipl.-Ing. (FH) Alfred Lang         | 12.08. | Ing. Oskar Langhammer                     | 10.10. |
| <b>86</b> Dipl.-Berg-Ing. Robert Roth         | 07.09. | <b>70</b> Dr.-Ing. Siddhartha Chatterjee  | 15.08. |
| Saarbrücken                                   |        | Saarbrücken                               |        |
| <b>85</b> Ing. (grad.) Erwin Sahner           | 05.10. | Ing. Florian Hantke, St. Ingberg          | 18.08. |
| Saarbrücken                                   |        | Dipl.-Ing. (FH) Friedrich Schido          | 21.08. |
| Ing. (grad.) Eduard Neises                    | 09.10. | Heusweiler                                |        |
| St. Ingbert                                   |        | Dipl.-Ing. Jean-Pierre Wagener            | 03.09. |
| <b>84</b> Dipl.-Ing. Walter Krennrich         | 10.09. | L-Luxemburg                               |        |
| Eppelborn                                     |        | Dipl.-Ing. Günter Weber                   | 04.09. |
| <b>83</b> Dipl.-Ing. Ernst Kemenesy           | 29.08. | Saarbrücken                               |        |
| Wadgassen                                     |        | C.D.F. Warnstädt, Saarbrücken             | 05.09. |
| <b>82</b> Ing. (grad.) Albert Bähr, Ottweiler | 24.10. | Dipl.-Ing. Nikolaus Schäfer               | 01.10. |
| <b>81</b> Ing. Christian Ulrich, Kirkel       | 04.10. | Saarlouis                                 |        |
| Dipl.-Ing. Wolfgang C. Krüger                 | 18.10. | <b>65</b> Dipl.-Ing. (FH) Dieter W. Frank | 05.08. |
| Saarbrücken                                   |        | Sulzbach                                  |        |
| Dr. Hermann Roschach, Kirkel                  | 29.10. | Ing. (grad.) Jürgen Owerfeldt             | 15.08. |
| <b>80</b> Ing. Klaus Herrig, St. Ingbert      | 20.08. | Heusweiler                                |        |
| Dipl.-Ing. Raimund Klis                       | 10.10. | Dipl.-Ing. Herbert Esser                  | 10.09. |
| Großrosseln                                   |        | Dillingen                                 |        |
| Ing. Wilhelm Klauck, Riegelsberg              | 14.10. | Dipl.-Ing. Rudolf Klein                   | 16.09. |
| Ing. (grad.) Heinz Schaal                     | 23.10. | Saarwellingen                             |        |
| Schwalbach                                    |        | Ing. Josef Kiefer                         | 30.10. |
| <b>75</b> Ing. (grad.) Horst Gapp             | 06.08. | Rehlingen-Siersburg                       |        |
| Mandelbachtal                                 |        | <b>60</b> Ing. (grad.) Heinz Wirth        | 01.08. |
| Dr.-Ing. Harald Barth                         | 02.09. | St. Wendel                                |        |
| Neunkirchen                                   |        | Dipl.-Ing. Bernd Müller-Werth             | 06.10. |
| Dipl.-Ing. Hans-Emil Heiser                   | 06.10. | St. Ingbert                               |        |

## SuJ Exkursion nach Mailand

Nach dem Erfolg unserer letztjährigen Exkursion nach Göteborg werden die SuJ auch in diesem Jahr wieder eine größere Auslandsexkursion anbieten. In diesem Herbst (verlängertes erstes Oktoberwochenende, 30.9.-03.10 oder 01.10.-04.10.) führt die Fahrt in die norditalienische Industriemetropole Mailand.

Die Planungen sind zwar noch nicht komplett abgeschlossen, aber sofern keine unvorhergesehenen Probleme auftauchen, wird die Fahrt in etwa folgendermaßen ablaufen.

Am ersten Tag steht Mailand selber im Mittelpunkt. Neben der Möglichkeit zu Sightseeing und Shopping ist ein Besuch des Mailänder Museums für Wissenschaft und Technik mit seiner berühmten Leonardo-da-Vinci-Ausstellung geplant, in der z.B. funktionsfähige Modelle nach Skizzen dieses „Vaters der Ingenieurkunst“ bestaunt werden können.



Der zweite Tag ist für Freizeitaktivitäten in der Mailänder Umgebung (z.B. Lago Maggiore) gedacht und nach dieser Erholung stehen am dritten Tag die Fachexkursionen auf dem Programm. Ein Besichtigungsziel ist das Gemeinschaftsforschungszentrum für Bürger- und Verbraucherschutz der Europäischen Kommission in Ispra, in dem unter anderem das Labor für Strukturanalyse (erdbebensicheres Bauen) und das Europäische Ausbildungslabor für Inspektoren von Nuklearanlagen (mit zugänglichem ehemaligem Forschungsreaktorkern) besichtigt werden können. Dazu kommt mindestens eine noch nicht genau feststehende Industriebesichtigung (Unternehmen aus z.B. Stahl-, Lebensmittel- oder Textilbereich momentan in engerer Auswahl).

Die Kosten, inkl. Flug (Ryan Air) und Unterkunft (Ferienhaus/Bungalow), werden voraussichtlich bei entweder ca. 200,- (Hinflug Sa. Abend, Rückflug Di. Abend) oder bei ca. 300,- (Hinflug Fr. Abend, Rückflug Mo. Abend) pro Person liegen.

Sobald alle Details endgültig feststehen, werden sie auf unserer SuJ-Homepage ([www.vdi.de/suj-saar](http://www.vdi.de/suj-saar)) zu finden sein. Wer grundsätzlich an der Fahrt interessiert ist, meldet sich bitte bei [suj-saar@vdi.de](mailto:suj-saar@vdi.de) um über alle aktuellen Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten zu werden.

Anzeige

Wir sind ein traditionsreiches mittelständisches Unternehmen und seit über 75 Jahren im Saarland als Entwickler und Anbieter von Nutzfahrzeugausstattungen tätig.

Wir suchen für sofort oder später

### 1 Werkstatteleiter/-in

für die Produktion von Nutzfahrzeugausstattung in der Transporterklasse bis 7,5 t mit Erfahrung im Bereich Fertigungstechnik, Mitarbeiterführung und Kostenkontrolle.

Der Aufgabenbereich umfasst: Qualitätssicherung, Terminplanung, Optimierung der Fertigungskosten, Werkstattorganisation.



**Am Holzbrunnen 4  
66121 Saarbrücken**  
Informationen unter  
Telefon (0681) 81 95 69  
Herr Arnt Hartmann

## AK W und Fachausschuss QS

### Vortrag

Termin: Do. 20. Oktober 2005  
Zeit: 18.30 Uhr  
Ort: ZIP Burbach  
Thema: Qualitätssicherung in der Wärmebehandlung  
Referent: Dipl. Ing. Volker Ermert, Siegener Werkzeug- und Härtereitechnik GmbH

Die Veranstaltung ist eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Arbeitskreis QM und dem Fachausschuss QS in der Wärmebehandlung der Arbeitsgemeinschaft Wärmebehandlung und Werkstofftechnik e. V. (AWT). Die AWT wurde 1948 gegründet und ist ein gemeinnütziger, wissenschaftlich-technischer Verein mit der Zielsetzung, den theoretischen und praktischen Kenntnisstand in der Werkstofftechnik, insbesondere der Wärmebehandlung, zu vertiefen und zu erweitern.

Ziele des Fachausschusses und Gegenstand des Vortrages sind:

- Vorstellung der AWT
- Erstellung eines Katalogs zur Qualitätssicherung als Ratgeber für Wärmebehandlungsbetriebe
- Empfehlungen zu Machbarkeitsstudien für Wärmebehandlungen
- Empfehlungen zur Erstellung von Prozess-FMEA's
- Definition notwendiger Voraussetzungen für eine reproduzierbare Wärmebehandlung
- Betrachtungen zu Maschinen- und Prozessfähigkeit
- Notwendige Maßnahmen im Rahmen der Qualitätsprüfung

Besonders angesprochen sind neben den Lohnhärtereien auch die Wärmebehandlungsbetriebe großer Unternehmen sowie Kunden, die wärmebehandelte Teile einsetzen.

## Impressum

VDI Info Verein Deutscher Ingenieure  
Bezirksverein Saar e.V.

Herausgeber: VDI Bezirksverein Saar e.V.  
Prof. Dr. Michael Krämer

Redaktion: Erich Max Dipl.-Wirt.-Ing.  
Roland Ible Dipl.-Ing. (FH)  
Robert Frauendorfer Dipl.-Ing.

Herstellung: konkret satz · werbung · webdesign  
Überherrn, Tel. 0 68 36/68 48 43  
www.konkret-satz.de

Anzeigen: Geschäftsstelle des VDI Bezirksverein Saar e.V.  
Tel. 0 68 37/9 17 20

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.08.2003

Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Für gewerblich hergestellte oder benutzte Kopien ist eine Gebühr an die VG Wort zu zahlen.

## Arbeitskreis EKV

### Vortrag

Termin: Do. 22. September 2005  
Zeit: 18.00 Uhr  
Ort: ZIP Burbach (SITZ)  
Thema: Kostengünstiges Konstruieren – Kostenmanagement in der Konstruktion als Schlüssel zu niedrigen Produktkosten  
Referent: Dr. Jan O. Fischer, GKP, Gesellschaft für kostenorientierte Produktentwicklung, Köln  
Kosten: Der Eintritt ist frei, Gäste sind herzlich willkommen.  
Anmeldung: Bitte melden Sie sich beim Leiter des Arbeitskreises EKV, herrn Konstr. Ing. Dieter Piro, bis spätestens Freitag, 16.09.2005 an:  
Tel. 06894/9971-0,  
Fax 06894-9971-25,  
eMail: piro.dieter@t-online.de

**VDI im Internet:**  
[www.vdi-saar.de](http://www.vdi-saar.de)

## Arbeitskreis TGA

Termin: 3. November 2005  
Zeit: 13.00 Uhr  
Ort: Saarstahl AG, Am Hüttenweg, Torhaus 2, 66330 Völklingen  
Thema: Exkursion zum Stahlwerk Völklingen, Schmiede und Edelstahl-Bearbeitungswerkstatt  
Referent: Herr Fritz Schneider, Saarbrücken  
Anmeldung: Wir bitten um Ihre Voranmeldung beim Arbeitskreisleiter, Herrn Dipl.-Ing. Roger Wasmuth.

Fachführung durch die Schmiede und Edelstahlbearbeitung. Exklusiv für die Mitglieder des VDI wird es an diesem Tag möglich sein, neben dem allgemeinen Verhüttungsprozess etwas über ein Spezialgebiet der Stahlverarbeitung zu erfahren. Das Stahlwerk Völklingen betreibt eine der modernsten und größten Schmieden Europas! Die Dimensionen dort und auch in der Edelstahl-Bearbeitungswerkstatt werden sicher sehr imposant sein und etliche technische Details aufweisen, die einen Besuch lohnenswert machen.

Bitte an robuste Kleidung und festes Schuhwerk denken!

Bitte unbedingt und verbindlich beim AK-Leiter anmelden, da lediglich 15 Personen an der Besichtigung teilnehmen können.

## Arbeitskreis ADB

### Vortrag

Termin: Do. 29. September 2005  
Zeit: 18.00 Uhr  
Ort: ZIP Burbach (SITZ)  
Thema: Hybridtechnik im Automobil am Beispiel des Toyota Prius  
Referent: Dipl.-Ing. Hans-Peter Wand  
Anmeldung: Wir bitten um Ihre Voranmeldung beim Arbeitskreisleiter, Herrn Dipl.-Ing. Karl-Josef Schuhmann

Der Prius wurde kürzlich in den VDI-Nachrichten ebenfalls vorgestellt. Im Rahmen der Veranstaltung besteht die Möglichkeit einer kleiner Probefahrt auf dem Gelände des IT-Parks.

Was den Prius auszeichnet: Fahrleistungen von 0 auf 100 km/h in weniger als 11 Sekunden und mehr Drehmoment als ein V6-Diesel, niedrige Emissionswerte, 89% weniger smogbildende Emissionen als ein Fahrzeug mit konventionellem Antrieb, minimaler Kraftstoffverbrauch und vorbildliche Umweltverträglichkeit. Mit einem Kraftstoffverbrauch von nur 4,3 l/100 km überzeugt der neue Toyota Prius durch herausragende Wirtschaftlichkeit.

### Vortrag

Termin: Do. 27. Oktober 2005  
Zeit: 18.00 Uhr  
Ort: ZIP Burbach (SITZ)  
Thema: Produkt- und Prozessdokumentation mit der Digitalkamera  
Referent: Dietmar Wüller, Image Engineering, Frechen  
Anmeldung: Wir bitten um Ihre Voranmeldung beim Arbeitskreisleiter, Herrn Dipl.-Ing. Karl-Josef Schuhmann

Digitalkameras sind aus der Hobbyfotografie nicht mehr weg zu denken. Auch in der Prozess- und Produktdokumentation nehmen sie vermehrt Einzug. Neben den Vorteilen der schnellen Verfügbarkeit sind auch die Bildverbesserungen und die Bild-Kombinationen wichtige Werkzeuge zur Kundeninformation. Doch nicht nur im Betrieb ist der Einsatz der Digitalkamera für die Ingenieure von Interesse – nein auch im Freizeitbereich sind die Möglichkeiten vielseitig. Der Referent erklärt Grundbegriffe und Einsatzmöglichkeiten dieser modernen Kamera.

**Eine Mitgliedschaft beim VDI hat viele Vorteile.**

**Sie wissen das!**

**Weiß es Ihr Kollege auch?**

# VDI Kalenderblatt

Datum	Zeit	Ort	Thema	Referent	Veranstalter
Di 09.08.05	20.00	Stiefelbräu Saarbrücken	Stammtisch		SuJ
Do 08.09.05	16.00	Karlsberg Brauerei GmbH Homburg	Besichtigung und Vortrag: Risiko-Management bei der Bierherstellung im Karlsberg-Konzern	Herr Scholtes	AK QM und DGQ
Di 13.09.05	20.00	Stiefelbräu Saarbrücken	Stammtisch		SuJ
12.-17.09.05		Essen	1-tägiger Besuch der Fachmesse Schweißen und Schneiden, Fahrgemeinschaft nach Absprache		AK W
Sa 17.09.05		Nancy	Ingenieurtag Saar-Lor-Lux		URIS Lorraine
Do 22.09.05		ZIP Burbach	kostengünstiges Konstruieren	Dr. Jan O. Fischer	AK EKV
Do 29.09.05		ZIP Burbach	Hybridtechnologie am Beispiel des Toyota Prius	Hans Peter Wandt TOYOTA Köln	AK ADB
Anf. Okt. 05		Mailand	Mehrtägige Fachexkursion		AK SuJ
Di 11.10.05	20.00	Stiefelbräu Saarbrücken	Stammtisch		SuJ
Do 20.10.05	18.30	ZIP Burbach	Qualitätssicherung in der Wärmebehandlung	Volker Emert, Siegener Werkzeug und Härtereitechnik GmbH	AK W
Do 27.10.05	18.00	ZIP Burbach	Produkt- und Prozessdokumentation mit der Digitalkamera	Dietmar Müller, Image Engineering, Frechen	AK ADB
Do 03.11.05	13.00	Stahlwerk Völklingen	Besichtigung	Fritz Schneider, Saarstahl	AK TGA
Fr 04.11.05	16.00	Dillingen, VAW Alucast	Besichtigung, anschl. ComeTogether		BV Saar, FDI

## Adressen

### Vorsitzender des BV-SAAR

Prof. Dr. Ing. Michael Krämer  
Tannenweg 7, 66333 Völklingen  
E-Mail: kraemer@htw-saarland.de

### Bezirksgruppen

#### IGB Bezirksgruppe Ost-Saar

Dipl.-Ing. Walter Best  
Gottlieb-Stoll-Straße 1  
66386 St. Ingbert  
Tel. 0 68 94 / 5 33 55

#### MZG Bezirksgruppe Untere Saar

Dipl.-Ing. Wolfgang Roszbach  
66687 Wadern, Am Scheifberg 13  
Tel. 0 68 74 / 79 75,  
Fax 0 68 74 / 79 76  
E-Mail: wrossbach@t-online.de

#### WND Bezirksgruppe Nord-Saar

Dipl.-Ing. Karl J. Schuhmann  
Trierer Straße 31, 66640 Namborn  
Tel. 0 68 51 / 44 93  
oder 01 78 / 3 30 16 49  
E-Mail: schuhmann.karljosef@vdi.de

### Arbeitskreise

#### ADB Produktionstechnik

Dr.-Ing. Nikolaus Fischer  
Heidenkopferdell 26, 66123 Saarbrücken  
Tel. 0681/9 35 75 65 oder 0179/5 13 19 00  
E-Mail: fischer@cam.uni-saarland.de

#### VDI-Info Redaktion:

Telefon 0 68 31/122 120 · Fax 0 68 31/122 123  
E-Mail: maximumm@t-online.de

#### AGU Abfallwirtschaft, Gewässer und Umweltschutz

Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Markus Becker  
Hauptstraße 97, 54455 Serrig  
Tel. 0 65 81/92 08 99  
oder 0681/93 45-211,  
Fax 9345-380, E-Mail: becker.mark@vdi.de

#### SuJ Studenten und Jungingenieure

Dipl.-Ing. (FH) Daniel Pontasch  
Beim Weisenstein 10  
66125 Saarbrücken  
Tel. 0 68 97 / 77 85 29  
E-Mail: d.pontasch@gmx.de  
www.vdi.de/suj-saar

#### TGA Techn. Gebäudeausrüstung

Dipl.-Ing. Roger Wassmuth  
Jahnstraße 20, 66773 Schwalbach  
Tel. 0 68 34/56 84 08  
Fax 0 68 34/56 84 96  
E-Mail: rwi@wassmuth-ingenieure.de

#### QM Qualitätsmanagement

Dipl.-Ing. Jürgen Schneider  
Am Weiherberg 8  
D-66564 Ottweiler/Lautenbach  
Tel.: 0 68 58 / 64 19  
Mobil: 0151 / 14 04 79 21  
E-Mail: juergen.schneider@vdi.de

#### W Werkstofftechnik

Dipl.-Ing. Robert Frauendorfer  
privat: Saargemünder Straße 133  
66119 Saarbrücken  
Tel./Fax 0681 / 8 59 02 83  
E-Mail: frauendorfer@gmx.de  
dienstlich: Saarstahl AG  
FZQP 551-1 Werkstoffentwicklung  
66330 Völklingen  
E-Mail: robert.frauendorfer@saarstahl.com

#### EKV Entwicklung, Konstruktion, Vertrieb

Konstr.-Ing. Dieter Piro  
Wiesenstraße 89, 66386 St. Ingbert  
Tel. 0 68 94 / 99 71 21  
Fax 0 68 94 / 99 71 25  
E-Mail: piro.dieter@t-online.de  
www.ingenieurbüro-piro.de

**VDI im Internet:**  
[www.vdi-saar.de](http://www.vdi-saar.de)

#### VDI BV Saar Geschäftsstelle

Kerlinger Weg 1a  
66798 Wallerfangen  
Telefon 0 68 37/9 17 20 · Telefax 9 17 21  
E-Mail: bv-saar@vdi.de  
www.vdi-saar.de

Bankverbindung: Postbank Saarbrücken  
BLZ 590 100 66 · Konto 733 466 5

**Redaktionsschluss für die Ausgabe:  
Nov./Dez 2005 ist der 30.09.05**